

HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN FÜR KMU:

In Etappen in die Elektromobilität

Elektromobilität ist längst Realität – auch in kommerziellen Flotten. Die Entscheidung, die bestehenden Fahrzeuge durch Elektroautos oder -transporter zu ersetzen, ist für viele Unternehmer jedoch eine Herausforderung. Bedenken wegen mangelnder Reichweite, lückenhafter Ladeinfrastruktur, Wartungsaufwand oder Finanzierung werden in diesem Zusammenhang häufig geäußert ...

Fuhrparkmanager, die sich mit dem Einstieg in die E-Mobilität beschäftigen, sollten geordnet vorgehen, um Chancen optimal zu nutzen und Risiken zu minimieren. Telematik- und Flottenmanagementlösungen helfen dabei, die richtige Entscheidung zu treffen. Es muß auch nicht gleich die ganze Flotte umgestellt werden. „Die meisten Unternehmen gehen etappenweise vor“, ergänzt Wolfgang Schmid von Webfleet.

Der Einstieg zum Umstieg auf eine elektrisch betriebene Flotte: Welche Marke, welcher Typ, welche Reichweite, welche Förderung: Das sind gängige Kriterien, wenn es um die Anschaffung von Elektrofahrzeugen für die eigene Flotte geht. Laut Schmid sollte zunächst geklärt werden, ob Elektrofahrzeuge zu den betrieblichen Anforderungen passen, welche Fahrzeuge im Bestand vorhanden sind, welche die typischen Fahrleistungen und die Arten der Fahrten sind. „Ist ein Mitarbeiter wöchentlich von Berlin nach Hamburg unterwegs, wird man sicher anders entscheiden als Monteure, die sich nur im Umkreis von 5 km fortbewegen“, erklärt Schmid und ergänzt: „Hier geht es um Akku-Reichweite, Kenntnis der Ladeinfrastruktur und allgemeine Fahrgeohnheiten. Idealerweise sind letztere bereits in einer Software erfaßt, deren Daten dann nur noch ausgewertet werden müssen.“

Bei Elektrofahrzeugen Lademanagement beachten, Mitarbeiter an Bord holen: Die Akkus sind das wertvollste Bauteil eines



E-Autos und können bis zu 40 % des Werts eines Elektrofahrzeugs ausmachen. Daher stellen sich Fuhrparkmanager die Frage, wie sie Leistung und Lebensdauer ihrer Akkus optimieren können. „Effektives, digitalisiertes Lademanagement ist unerlässlich. So stellt man sicher, daß die Ladezeiten koordiniert, die batterieschonende Fahrweise getrackt und auch Wartungsintervalle gemeldet werden.“ Batteriebetriebene Transporter oder Firmenwagen benötigen jedoch in der Regel weniger Wartung als mit fossilen Treibstoffen angetriebene Autos und kommen das Unternehmen auf lange Sicht – bei entsprechender Fahrweise – günstiger. „Bei allen technischen und finanziellen Aspekten der Umrüstung auf Elektromobilität darf eines nicht vergessen werden: Die Fahrer und

Factbox: Schritt für Schritt zur e-Flotte

- **Flottenanalyse:** Welche Fahrzeuge sind am besten für die Umstellung geeignet? Beachten Sie Faktoren wie Einsatzgebiet, tägliche Fahrstrecken und Lademöglichkeiten.
- **Ladeinfrastruktur:** Sind ausreichende Lademöglichkeiten für Ihre Elektrofahrzeuge gegeben?
- **Betriebskostenanalyse:** Zahlt sich der Umstieg aus?
- **Reichweitenanforderungen:** Entspricht die Reichweite der gewählten Elektrofahrzeuge Ihren betrieblichen Anforderungen?
- **Kommunikation:** Informieren Sie Ihre Mitarbeiter über die Umstellung auf Elektrofahrzeuge.
- **Fahrerschulung:** Sind Ihre Mitarbeiter ausreichend geschult, um Elektrofahrzeuge zu bedienen?

Mitarbeiter müssen sich auch an die Nutzung von Elektrofahrzeugen gewöhnen und möglicherweise Schulungen erhalten. So stellen die Unternehmen sicher, daß die Technologie richtig verwendet wird und mögliche Reichweitenängste überwunden werden,“ gibt Schmid zu bedenken. Erst wenn alle Punkte geklärt sind, sollten Fuhrparks sich für das eine oder andere Modell entscheiden und den Kauf- oder Leasingvertrag unterzeichnen. <<

Noch Fragen?

https://www.webfleet.com/de_de/webfleet/